

LABORA

GEMEINNÜTZIGE GmbH

Jahresabschluss zum 31.12.2025
und Lagebericht

www.bistum-regensburg.de/finanzkommunikation

BISTUM REGENSBURG
Finanzkommunikation

BISTUM REGENSBURG
Finanzkommunikation

Titelbild:
©Juliane Zitzlsperger

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2025

LABORA GEMEINNÜTZIGE GmbH

INHALT

Einführung	04
Bilanz	06
Gewinn- und Verlustrechnung	08
Anhang	09
Lagebericht	12
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	16

DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

ERLÄUTERUNGEN

> Aufwendungen

Aufwendungen der labora gemeinnützige GmbH bestehen aus Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen. Zu den Sachaufwendungen gehören beispielsweise die Aufwendungen für Mieten, für Instandhaltung, für Energie, für Beiträge und Versicherungen und Materialaufwand.

> Erträge

Die Erträge gliedern sich in Produktionserlöse, Zuschüsse und sonstige betriebliche Erträge.

> Eigenkapital

Das Eigenkapital gliedert sich in gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, den Verlustvortrag und den Jahresfehlbetrag.

2025

Aufwendungen
1.894 T€

Erträge
1.804 T€

Eigenkapital
821 T€

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2025 EUR		Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen			
1. Gebäude	5.779,00		6.715,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.343,00		81.118,00
		94.122,00	**87.833,00**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.845,00	16.525,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.458,29		149.905,17
2. Forderungen gegen Gesellschafter	536.595,68		240.748,52
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.027,04		8.779,55
		725.081,01	399.433,24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		141.575,06	153.168,49
		883.501,07	**569.126,73**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**9,00**	**9,00**
		977.632,07	**656.968,73**

PASSIVA

	31.12.2025 EUR		Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	3.355.000,00		2.905.000,00
III. Verlustvortrag	-2.468.956,20		-2.408.496,14
IV. Jahresfehlbetrag	-89.950,06		-60.460,06
		821.093,74	**461.043,80**
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		36.572,40	47.922,43
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
> davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 41.476,93 (Vj. EUR 54.317,26)	41.476,93		54.317,26
2. Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter			
> davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 71.409,26 (Vj. EUR 87.519,28)	71.409,26		87.519,28
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
> davon aus Steuern: EUR 6.509,95 (Vj. EUR 5.589,98)			
> davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.079,74 (Vj. EUR 6.165,96)	7.079,74		6.165,96
		119.965,93	**148.002,50**
		977.632,07	**656.968,73**

GUV

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2025 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

	2025 EUR		Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	1.803.115,55		2.071.172,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	760,00		3.658,23
Gesamtergebnis		1.803.875,55	2.074.831,20
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	529.872,52		644.948,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.179,72		62.761,84
		589.052,24	**707.710,23**
Rohergebnis		**1.214.823,31**	**1.367.120,97**
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	873.124,01		940.942,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	230.120,59		241.928,28
		1.103.244,60	**1.182.870,86**
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		17.532,14	23.048,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		183.702,48	219.739,92
Zwischenergebnis		**-89.655,91**	**-58.538,22**
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		678,85	392,41
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern		**-88.977,06**	**-58.145,81**
10. Sonstige Steuern		973,00	2.314,25
11. Jahresfehlbetrag		**-89.950,06**	**-60.460,06**

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1. Allgemeines

Die labora gemeinnützige GmbH mit Sitz in Regensburg - im folgenden Gesellschaft genannt- ist am 28. Juli 2004 gegründet worden und am 15. September 2004 in das Handelsregister beim Amtsgericht Regensburg eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens:

1. Die Schaffung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte und benachteiligte Menschen als Schnittstelle zur Eingliederung und Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt. Es werden mindestens 40 % Menschen mit schweren Behinderungen im Sinne von § 132 SGB IX in der Gesellschaft beschäftigt. Zu diesem Zweck bietet die Gesellschaft Arbeitsplätze, die dem Leistungsvermögen der Mitarbeiter*innen nahekommen. Es werden Arbeitsplätze unabhängig von einer Branchenfestlegung geschaffen, da die Gesellschaft sich flexibel den Bedingungen des ersten Arbeitsmarktes anpassen wird.

2. Die Gesellschaft setzt sich Arbeitsschwerpunkte, diese liegen insbesondere in:

   - Bereitstellung geeigneter Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung oder Einschränkung im Sinne von § 215 SGB IX,
   - Bereitstellung geeigneter Arbeitsplätze für Abgänger der Einrichtungen der KJF der Diözese Regensburg e.V.,
   - Integrationsunterstützung der behinderten oder benachteiligten Mitarbeiter*innen,
   - Beschäftigung jüngerer Menschen mit lntegrationshemmnissen,
   - Erschließung geeigneter Geschäftsfelder und Bildungsmaßnahmen für behinderte oder benachteiligte Menschen,
   - Wirtschaftlicher Ausrichtung der Geschäftstätigkeit.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Regensburg vom 29. Dezember 2025 von der Körperschaftsteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) und der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 6 GewG) befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die Körperschaft fördert folgende allgemein als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke:

Förderung der Hilfe für Behinderte (§ 52 Abs. 2 Nr. 10 AO).

Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach dem HGB und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Gesellschaft seit längerer Zeit Jahresfehlbeträge erwirtschaftet. Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft hat die Alleingesellschafterin Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. der Gesellschaft einen Darlehensrahmen in Höhe von € 1.000.000,00 mit unbefristeter Laufzeit gewährt. Im aktuellen Jahr wurde der Darlehensrahmen nicht verwendet.

Für Buchführung und Jahresabschluss beachtet die Gesellschaft die Vorschriften der §§ 238 ff. i. V. m. §§ 264 ff. HGB für kleine Kapitalgesellschaften.

ANHANG

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung unter Beachtung der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht.

Die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Das **Anlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Das Sachanlagevermögen wird nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern bei anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung belaufen sich auf 3-10 Jahre. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Anschaffungspreis von 800,00 € netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt mit den Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsvorschriften unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Sie haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit ihren Nominalwerten angesetzt und zum Bilanzstichtag durch entsprechende Unterlagen nachgewiesen.Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es handelt sich hierbei, mit Ausnahme der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen, um Rückstellungen mit einer Laufzeit unter einem Jahr für nicht genommenen Urlaub, Mehrarbeitsstunden, Berufsgenossenschaft und für die Jahresabschlussprüfung.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** stammen im Wesentlichen aus einer Forderung gegen den Gesellschafter aus der zum 31. Dezember 2025 noch nicht ausgeglichenen Kapitalaufstockung des Jahres 2025. Im Vorjahr war hier ebenfalls im Wesentlichen die noch nicht ausgeglichene Kapitalaufstockung des Jahres 2023 enthalten.

Verbindlichkeiten bis 1 Jahr:
Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten 1 - 5 Jahre:
Der vom Gesellschafter vergebene Darlehensrahmen von bis zu 1.000 T€ hat zum 31. Dezember 2025 einen Saldo von 0 T€ (Vj. 0 T€) und ist unbefristet sowie zinsfrei. Es wird aufgrund der freien Rückzahlungsmodalitäten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr angegeben.

Verbindlichkeiten über 5 Jahre:
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren liegen nicht vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter bestehen in Form von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 51 T€ (Vj. 52 T€) und aus Umsatzsteuer in Höhe von 21 T€ (Vj. 36 T€).

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ waren im Vorjahr noch Erträge aus der letzten Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1 T€ enthalten.

5. Sonstige Angaben

Ergebnisverwendung
Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 89.950,06 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Organe der Gesellschaft
- Geschäftsführer
- Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung
Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Sven Holger Oswald Vogl, Regensburg.

Mitarbeiter
Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2025 durchschnittlich 25 Vollzeitmitarbeiter
(Vj. 27 Vollzeitmitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem bestehenden Untermietvertrag für die durch die labora genutzten Gewerberäume mit der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. (KJF). Die KJF ist eine der labora nahestehende Einrichtung. Der Untermietvertrag ist, mit der Einschränkung der festen Grundmietzeit des Hauptmietvertrages bis 31.12.2025, auf unbestimmte Zeit und mit der gesetzlichen Kündigungsfrist geschlossen. Der durch die KJF geschlossene Hauptmietvertrag verlängert sich jeweils um 3 Jahre, sofern er nicht 12 Monate vor Vertragende gekündigt wird, so dass die nächste Kündigung zum 31.12.2028 möglich wäre. Aufgrund des monatlichen Nutzungsentgeltes in Höhe von 783,99 € inkl. Nebenkosten ergibt sich hieraus eine finanzielle Verpflichtung bis zum Ende der Mietzeit des Hauptmietvertrages in Höhe von knapp 28 T€.

Regensburg, den 25.06.2026

labora gemeinnützige GmbH, Regensburg

gez. S. Vogl
(Geschäftsführer)

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die labora gemeinnützige GmbH – im Folgenden Gesellschaft genannt – ist als Inklusionsfirma in folgenden Bereichen tätig:

- Dienstleistung
- Küche/Catering

Inklusionsfirmen nach § 215 IX werden vom Zentrum Bayern Familie und Sozial, dem Bezirk und unter bestimmten Voraussetzungen auch von der Agentur für Arbeit oder von den Jobcentern gefördert. Insgesamt ist die Förderung allerdings zu gering, um die Leistungsdefizite der schwer behinderten Mitarbeiter/Innen zu kompensieren. Die meisten Integrationsfirmen im ostbayrischen Raum haben sich im „Ostbayerischen Dienstleistungsverbund“ (ODV) zusammengeschlossen. Die Gesellschaft ist hier aktives Mitglied. Sie treten gegenseitig nicht in Konkurrenz, sondern beraten sich und versuchen politischen Einfluss zu nehmen.

Die Gesellschaft besitzt einen eigenen Haustarif, der die Eingruppierungen und die Vergütung regelt.

Der Bereich Dienstleistung erzielte ein positives Ergebnis in Höhe von 22 T€ (Vj. 11 T€). Der Bereich Küche/Catering erzielte einen Verlust in Höhe von 112 T€ (Vj. 71 T€).

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Ergebnis der Gesellschaft weist im Wirtschaftsjahr 2025 ein Defizit von 90 T€ aus und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 29 T€ verschlechtert. Das geplante Ergebnis in Höhe von 76 T€ konnte aufgrund von negativen Abweichungen in beiden Bereichen nicht erreicht werden. Der Verlustvortrag erhöhte sich von 2.408.496,14 € im Vorjahr auf 2.468.956,20 €. Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund einer Kapitalerhöhung im Dezember 2025 um 450 T€ auf 3.355 T€. Hierdurch erhöhte sich auch das Eigenkapital im aktuellen Geschäftsjahr von 461 T€ zum 31.12.2024 auf 821 T€ zum 31.12.2025.

Der positive Trend des Vorjahres bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte im aktuellen Geschäftsjahr leider nicht fortgesetzt werden. Nach einer deutlichen Reduzierung im Vorjahr (-94 T€) sind diese im aktuellen Jahr wieder um 23 T€ gestiegen. Dies spiegelt sich auch im Rückgang der flüssigen Mittel wider (-12 T€ zum Vorjahr). Dieser Trend resultiert im aktuellen Jahr im Wesentlichen aus der Lage der Weihnachtsfeiertage, wodurch im Dezember 2025 für November 2025 gestellte Rechnungen erst Anfang Januar 2026 bezahlt wurden.

Der Gesellschaft wird von der Gesellschafterin Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. ein unbefristeter Darlehensrahmen in Höhe von 1.000 T€ (ursprünglich mit einer Verzinsung von 2 %) eingeräumt, sodass die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gewährleistet war. Auf die Verzinsung wurde nachträglich verzichtet. Der Darlehensrahmen wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.

Das Ergebnis des Bereichs Dienstleistung ist um 11 T€ geringer als geplant, ist aber weiterhin positiv. Die Ergebnisverschlechterung resultiert aus im Vergleich zu den erzielten Umsatzerlösen stärker angestiegenen Material- und Personalkosten. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich von 2,95 auf 3,20 Vollkräfte erhöht.

Im Bereich Küche/Catering hat sich die Anzahl der Mitarbeiter von 23,67 auf 19,76 Vollkräfte verringert. Das tatsächliche Ergebnis war um knapp 3 T€ leicht schlechter als geplant.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gegenstand der Gesellschaft ist die Schaffung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte und benachteiligte Menschen, deshalb wird auch weiterhin eine Beschäftigungsquote dieser Mitarbeiter von 50 % angestrebt.

Die Schaffung dieser Arbeitsplätze birgt auch Risiken. Aufgrund hoher Krankheitsquoten in Kombination mit dem immer stärker werdenden Fachkräftemangel, können Stellen oft nicht sofort wiederbesetzt werden. Wenn dieses Zielgruppenpersonal wegfällt, erfordert es eine große Anstrengung weggefallene Personen wieder passgenau zu ersetzen, um die erforderliche Quote hinsichtlich der Förderbarkeit der Gesellschaft durch das Inklusionsamt nicht zu gefährden. Eine Nichtbesetzung eines Zielgruppenarbeitsplatzes würde deshalb ein hohes finanzielles Risiko für die Gesellschaft bedeuten.

Aktuell wird diese Quote hinsichtlich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Zielgruppe erfüllt.

Die Konzentration auf den Kernbereich Küche/Catering und die Abteilung Dienstleistung hat sich weiterhin als sinnvoll erwiesen. Die Gründe hierfür liegen in der ausreichend vorhandenen personellen Ausstattung und der Nachfrage auf der Kundenseite. Darüber hinaus konnte die natürliche Fluktuation bei den Mitarbeitern stets gut kompensiert werden. Eine Erweiterung um andere Geschäftsbereiche ist nicht geplant.

Durch diese Konzentration hat sich die Gesellschaft auf dem Catering-Markt in Regensburg etabliert.

Die Versorgung der Geschäftsstelle Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. mit dem Kloster St. Klara als Außenstelle innerhalb der Abteilung Dienstleistung konnte weiterhin stabil geleistet werden. Der dadurch erzielte Verrechnungssatz ist für die Gesellschaft auskömmlich. Die Kuvertierung der Lohnabrechnungen für die KJF wurde zur Mitte des Jahres eingestellt.

Durch den Kunden Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. hat die Gesellschaft sichere Einnahmen garantiert. Dieses Geschäftsmodell soll auch die nächsten Jahre weiterhin intensiviert und verfolgt werden. Weiterhin wurde auch im Jahr 2025 die Prüfung der ortsveränderlichen Elektrogeräte für Einrichtungen des KJF Regensburg e.V. in voller Auslastung des Mitarbeiters durchgeführt. Das Testvolumen von ca. 14-16.000 Geräten je nach Testintervall des Mitarbeiters ist voll ausgeschöpft. Da hier ein auskömmlicher Preis vereinbart, ist, trägt dies zur Stabili-

LAGEBERICHT

sierung des Ergebnisses bei. Die Testung der Elektrogeräte in den einzelnen Einrichtungen und Verwaltungseinheiten wird zu einem marktüblichen Preis durchgeführt.

Ziel der labora gemeinnützige GmbH ist es zukünftig weiterhin, sich auf Ihre Kernbereiche Küche/Catering und die Leistungserbringung für die Gesellschafterin im Bereich der Abteilung Dienstleistung zu konzentrieren. Für das Geschäftsjahr 2026 wurde für die labora insgesamt ein Jahresfehlbetrag von 35.979 € geplant. Durch folgende Prämissen streben wir eine Verbesserung des Ergebnisses an:

- Erzielung und Vereinbarung marktgerechter Preise, Weitergabe von Preiserhöhungen bei den Einkaufspreisen
- Geplante Akquise von Neukunden an Wochenenden (Kapazitätsoptimierung)
- Weitere Optimierung bei der Geschwindigkeit der Fakturierung und bei den OP

Die Abteilung Dienstleistung mit der Testung von ortsveränderlichen Elektrogeräten wird in 2026 um einen weiteren Mitarbeiter ausgeweitet Im Bereich Küche/Catering sollen Aufträge akquiriert werden, die mit den vorhandenen Mitarbeitern und der vorhandenen Infrastruktur geleistet werden können. Ab April 2026 wird mit dem Antoniusheim in Münchshöfen eine weitere Einrichtung der KJF Regensburg mit Essen an 365 Tagen beliefert. Anfragen von potentiellen Neukunden werden weiterhin geprüft. Die labora gemeinnützige GmbH ist hier gut im regionalen Markt vertreten und genießt den Ruf eines verlässlichen und leistungsstarken Partners.

Regensburg, 25.06.2026

labora gemeinnützige GmbH

gez. S. Vogl
(Geschäftsführer)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die labora gemeinnützige GmbH, Regensburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der labora gemeinnützige GmbH, Regensburg — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der labora gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 25. Juni 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Spitaler
Wirtschaftsprüfer

Skiadas
Wirtschaftsprüfer

LABORA

GEMEINNÜTZIGE GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Bischöflicher Stuhl von Regensburg,
Geschäftsbereich Bischöfliche Administration

Kontakt: Presse- und Medienabteilung
Niedermünstergasse 1
93047 Regensburg
Tel. 0941/597-1061

Foto: Juliane Zitzlsperger

Gestaltung: creativconcept gmbh

BISTUM
REGENSBURG
Finanzkommunikation